Hansestadt Wipperfürth
Der Bürgermeister

F/2014/159

II - Stadt- und Raumplanung

TOP 1.7.1

Dorfentwicklungspotenziale, Möglichkeit der Förderung von Untersuchungen, Anfrage SPD-Fraktion/Rastsherr F. Mederlet, vom 23.04.2014

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	Ö	07.05.2014	Kenntnisnahme

Antwort der Verwaltung:

1. **Welchen Zeitraum und Mitteleinsatz schätzt die Verwaltung wird zur Erstellung einer Potentialanalyse Dörfer erforderlich sein?**

   Da noch keine Leistungsbeschreibung oder Umfangsfestlegung für eine Potentialanalyse bzw. für ein ländliches Entwicklungskonzept existiert, kann auch zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussagen zu durchführbaren Zeiträumen oder Mittelsätzen gegeben werden.

2. **Welche Möglichkeiten der Förderung durch Dritte sieht die Verwaltung – Land, Bund, Europa?**

   Diese Frage kann so kurzfristig nicht abschließend beantwortet werden und bedarf einer Sondierung der Fördermöglichkeiten durch die Verwaltung. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre hält die Verwaltung eine Förderung durch die Städtebauförderung für unwahrscheinlich. Am ehesten sieht sie die Möglichkeit von europäischen Fördermitteln, z.B. LEADER 2014 -2020. LEADER ist ein Programm zur Umsetzung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums. Bereits für das Wasserquintett hatten seinerzeit (2007) die vier beteiligten Kommunen mit dem Oberbergischen Kreis und dem Wupperverband an dem aufwendigen Wettbewerbsverfahren teilgenommen und sich als „LEADER-Region“ im Rahmen des nordrhein-westfälischen Programms Ländlicher Raum beworben. Damals wurden die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine Förderung allerdings nicht erfüllt (Vgl. ASU-Sitzung vom 12.12.2007 unter TOP 1.91).

3. **Für die Untersuchung von Entwicklungspotentialen in den Dörfern werden strategische Partner benötigt. Teilt die Verwaltung diese Auffassung und wird die Einschätzung geteilt zu versuchen den Verein Region Köln Bonn e.V. als Partner zu gewinnen?**

Ja, diese Meinung wird so geteilt. Es ist sinnvoll, sich in der Erstellung möglicher Handlungskonzepte strategische Partner zu suchen. Es ist ebenfalls sinnvoll zu Versuchen, den Verein Region Köln Bonn e.V. als Partner zu gewinnen. Dieser Verein sieht ebenfalls als eines seiner Arbeitsziele, den ländlichen Raum in der Region zu entwickeln, so dass sich Synergien entwickeln könnten.

4. Teilt die Verwaltung die Auffassung, dass in den Haushalt 2015 erste Mittel zum Einstieg anzustreben sind?

Da wie oben bereits beschrieben die Fördermodalitäten, der Umfang sowie die Mitteleinsätze eines solchen Konzeptes noch nicht eingeschätzt werden können, macht es zum derzeitigen Zeitpunkt noch keinen Sinn, Mittel in den Haushaltsplan für 2015 einzustellen. Darüber hinaus sind die personellen Ressourcen für eine baldige Aufstellung eines solchen Konzeptes nicht gegeben. Neben dem Alltagsgeschäft der Verwaltung und der umfangreichen Planung und Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt in den kommenden Jahren, wird die Abteilung Stadt- und Raumplanung personell nicht in der Lage sein, noch zusätzlich dieses Verfahren zu betreuen.

Anlagen:

Anfrage der SPD-Fraktion / Ratsherr Frank Mederlet vom 23.04.2014